

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

1849

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 31. Stück.

Sonnabend, den 22. December 1849.

Inhalt.

Knecht Ruprecht. — Predigtanzeige. — Armensache. —
Hallischer Getreidepreis. — 57 Bekanntmachungen. — Prä-
numerationsanzeige.

Knecht Ruprecht.

An Alles, was dem Glauben besonders lieb und werth ist, schließt sich nach menschlicher Schwachheit gern der Aberglaube, oder um milder zu reden, die Sage, der abergläubische, aber oft sinnige und gemüthliche Brauch. Das heilige Christfest, mit seiner vorausgehenden geweihten Nacht, ein Lieblingsfest der christlichen Erde, ist eben darum mit solchem kleinen Volksaberglauben gar reichlich ausgestattet. Eine ziemlich vollständige Uebersicht giebt der eifernde Co-
ber in seinem „Cabinetsprediger.“

„Wie sündlich habt ihr gestern die heil. Nacht zugebracht? Habt ihr nicht Abends ein Licht in die Stube gebracht und gesehen, ob euer Schatten noch den Kopf hat? Dann habt ihr euren Tod und Leben weissagen wollen. Ist nicht eines unter euch in der Mitternachtstunde nackt in den Garten gegangen und

L. Jahrg.

(51)



hat die Bäume mit Strohseilen gebunden? Vielleicht, daß ein fruchtbar Jahr am Obste werden soll? Hat nicht das Gesinde den Schuh über den Kopf geworfen, zu sehen, ob sie auch das Jahr im Hause und Dienste bleiben werden oder nicht? Habt ihr nicht heute so viel Salzhäufchen gesetzt, als Personen im Hause sind? Woraus ihr schließen wollet, welcher die Nacht über einfalle, der soll dies Jahr sterben. Und ihr, Mannthörichten Jungfern, was habt ihr verwichene Nacht für Gaukelei getrieben? Habt ihr nicht Zinn und Blei in Wasser gegossen, zu sehen, was euer zukünftiger Mann und Galan von einer Profession sei? Habt ihr nicht die Ofenblase ausgeschöpft und mit einem Ohr auf den Klang gehört, was er werde für eine Handthierung treiben? Seid ihr nicht vor den Holzstoß gangen und habt einen Scheit ausgezogen, zu sehen, ob euer Courtisan krumm oder gerade, lang oder kurz sein werde? O thörichtes Fürnehmen u. s. w.“

Wir wollen uns für jetzt indessen nur auf einen, in dem oben mitgetheilten nicht erwähnten Brauch beschränken und nur von Knecht Ruprecht oder Nicolas reden.

Auf den 6. December steht Nicolaus, Bischof von Myra, im Kalender, ein im Mittelalter hochverehrter Heiliger, dessen Feiertag immer in den Advent fällt. Auch in Halle hatte St. Nicolaus zwischen der großen und kleinen Klausstraße (die von ihm genannt sind) seine Kapelle und galt als besonderer Patron der Salzquellen. Am Vorabend seines Festes ward ihm im festlichen Zuge ein großes Wachslicht in sein Heiligthum gebracht.

In der Legende des Heiligen kommt nun unter andern folgender Beweis seiner Mildthätigkeit vor, den wir mit den Worten eines alten Legendenschreibers mittheilen: „Es ware zu Patara ein Mann adeliches Geschlechts, welcher auß widerwärtigem Glück in grosse Armuth gerathen, der hatte drey Töchter, so alle zu ihren Mannbaren Jahren kommen, solche konte der

arme Vatter, leyder, weder zur Ehe bestatten, noch länger erhalten und ernehren gedachte deren Keuschheit und Reinigkeit zu schänden, und sie in Unzucht zubringen. Wie solchs der h. Nicolaus merckt und erfahret, macht er sich des Nachts heimlich vor das Haus, wirfft durchs Fenster so viel Gelds hinein, so viel einer Jungfrawen zur Morgengab gebühret, und solchs thäte er zum andern und drittenmahl, darvon die Tugend-same Jungfrawen alle drey ehrlich bestattet und Ehrbarn Männern zur Ehe gegeben seynd.“

An diese Mildthat des h. Nicolaus, der in seinem Feiertage gleichsam der Vorläufer des Christfestes ist, schließt sich nun der seltsam gestaltete Volksbrauch an.

Am Nicolausabend zeigte sich in den Häusern Knecht Ruprecht oder Nicolas in ein zottiges Gewand gekleidet, eine hohe rauche Mütze auf dem Kopfe, mit einem weiten Sacke und einer Peitsche. Sein mit Schellen behängter Gürtel kündigte seine Ankunft den zierenden Kindern an. Dann trat er mit folgendem Sprüchlein ein:

Ich bin der alte böse Mann,
Der alle Kinder fressen kann,
Ich Herr Knecht Ruprecht hab euch was zu sagen,
Was mir der heilige Christ hat aufgetragen,
Er ist mit seinen Englein draußen
Und ich soll euch die Kolbe lausen.

Nun wurden die Kleinen examinirt. Denen, so ihre Sprüchlein und Gebete wohl aufzusagen wußten, auch von den Eltern Lob erhielten, rollte Knecht Ruprecht aus seinem Sacke Äpfel und Nüsse hin, verhiess auch des heil. Christes Gunst zu Weihnachten. Die Unartigen bekamen Hiebe mit der Peitsche, sollten in den Sack gesteckt werden u. s. w.; schließlich jedoch folgte nur die Drohung, der heil. Christ werde sie vorübergehen, wenn sie nicht noch recht artig würden. An dies Alles schloß sich mancher, zu Zeiten nicht feine Scherz mit dem Gesinde, besonders den Mägden.

In andern Gegenden erschien Knecht Ruprecht, zusammen mit dem heil. Christe, dem Erzengel Sa-

brüder, St. Petrus und andern Heiligen am Christabend
selbst. Dann sprach der heil. Christ, mit goldener
Krone und langem Barte, folgenden Vers:

Das Jesulein bin ich genannt,
Den frommen Kinderlein bekannt;
Die ihren Aeltern gehorsam sein,
Sich waschen und auch lernen fein,
Die früh aufstehen und beten gern,
Denen will ich Alles bescheeren;
Die aber solche Holzböcke sein,
Die schlagen ihre Schwesterlein
Und schmeißen ihre Brüderlein,
Die steckt Ruprecht in Sack hinein.

In diesem Falle ist Knecht Ruprecht nicht mehr ein
Geber, der an den milden Nicolaus erinnert, son-
dern ein bloßer Schreckittel. Jacob Grimm in
seiner Deutschen Mythologie erklärt sich über diese
Form seiner Entstehung also: „Es ist bemerkenswerth,
daß zu Weihnachten Knecht Rupert, Knecht Ni-
colaus, wenigstens in einigen Gegenden, nicht für sich
auftreten, sondern neben dem eigentlich bescheerenden
Christkind, oder neben Frau Bertha: während diese
ihre Gaben austheilen, erscheinen sie mit Ruthe und
Stoß und der Drohung, ungehorsame Kinder zu
schlagen, in's Wasser zu tragen, ihnen die Augen
auszublasen. Ihre Poffen, ihre Rauheit ist die Folie
des milden, höheren Wesens, von dem die Gaben
ausgehen; sie sind dem Fest so nothwendig, wie dem
alten Lustspiel der Hanswurst. Ich kann mir wohl
denken, daß schon im Heidenthume der Gottheit, des-
ren Erscheinung Glück und Heil verkündigte, ein lu-
stiger Alb oder Zwerg, als Diener, zur Seite stand,
und ihre Segnungen dem gemeinen Haufen versinn-
lichte. In christlicher Zeit mochte man zuerst dem Christ-
kind, oder der Mutter Gottes, bei ihrer Gabenspende,
einen Heiligen zugesellen, der aber unvermerkt wieder
in den alten Kobold, und in einen vergrößerten, aus-
artete. Nicolaus, Ruotberht haben sich in einen
Knecht Clobes und Rupert verwandelt; der b'streich-

sche Grampus ist vielleicht aus Hieronymus zu deuten; statt Grampus auch Bärthel (Bartholomäus?) und Klaubauf, rasselnd, polternd Rüsse werfend.“

Ob es wahr ist, was der alte Cober erzählt, daß zu Altenburg einmal ein Kind vor Schrecken über Knecht Ruprecht gestorben sei, weiß ich nicht zu sagen. Ich glaube, jetzt sind die Kinder so schreckhaft nicht mehr. Doch mag es immerhin sein, daß eine Menge Mißbräuche und Ausartungen das Verschwinden des Knecht Ruprecht wohl überall veranlaßt haben.

Chronik der Stadt Halle.

Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage
(25. und 26. Decbr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke. (Vormittag Kirchenmusik: Kyrie und Gloria von Mozart.) Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hasemann.

Zu St. Ulrich: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Diac. Weicke. Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberdiac. P. Lauer. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf. Den 26. Decbr. um 9 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Den 25. Dec. um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Den 26. Dec. um 10 Uhr Hr. Superint. Dr. Rienacker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr
Hr. Kaplan Heinemann. Am ersten Feiertag
früh 6 Uhr Christmesse.

Hospitalkirche: Den 25. Dec. um 11 Uhr Hr. Ober-
prediger Bracker. Den 26. Dec. um 11 Uhr Hr.
Diaconus Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr
Hr. Pastor Ahlfeld.

Zu Glaucha: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Cand.
minist. Höflau. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr.
Superint. Dr. Liemann.

Bereinigte Gemeinde: Den 25. und 26. Decbr.
um 9 Uhr Hr. Pred. Körner.

Armenfache. Ein Thaler „für arme Kran-
ke“, welcher mir zugleich mit einem Paß Kleidungs-
stücken „für Waisen“ übersendet worden, ist der Be-
stimmung des Gebers gemäß verwendet. Die dadurch
Erfreuten sagen mit mir innigsten Dank.

Halle, den 18. December 1849.

G. Fauer.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. December 1849.

Weizen	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
Roggen	—	„	28	„	9	„	„	1	„	1	„	3	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	„	—	„	27	„	6	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	„	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von D. H. Niemeier.

Bekanntmachungen.

Ein fremder Geselle hat einen, zwischen Bitterfeld und Brehna ihm zugelaufenen großen schwarzen Hund mit weißer Brust, weißgestrecktem Maul, weißen Ruthenspitze und weißen Vorder- und Hinterfüßen an uns abgegeben.

Den unbekanntem Eigenthümer veranlassen wir, den Hund gegen Erlegung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei uns abzuholen.

Halle, den 18. December 1849.

Der Magistrat.

R e t o u r - B r i e f e .

- 1) An Hrn. Lieut. Koch 1. Bat. 3. Landw. Regim. nebst 1 Pk. Nr. H. K. 30 Lth. in Gotha.
- 2) An Hrn. H. Karmroth, Oberjäger 2. Abth. 1. Cp. in Wippra.
- 3) An Hrn. C. H. Göbke in Leipzig.
- 4) An Hrn. Wilt. Spying in Bremerhafen poste restante.
- 5) An Hrn. Strumpfzurichter Steppin in Halle a./S.
- 6) An Hrn. G. E. Thiem in Gotha.
- 7) An Hrn. Rentmeister Horn in Merseburg.
- 8) An Hrn. J. N. Hefft in Frankfurt a./O.
- 9) An Hrn. Lehrer Mennot in Weisrohm.
- 10) An Hrn. Gustav Dietlein in Leipzig.
- 11) An Hrn. Franz Kösteritz in Delitzsch.
- 12) An Hrn. Amtmann Hagemann in Gorsleben.
- 13) An Hrn. Studiosus Honroth in Berlin.
- 14) An Hrn. K. Bruno in Altenburg.
- 15) An Hrn. Just. Com. Sterner in Hirschberg.
- 16) An Hrn. Amtsverwalter Merkel in Piersdorf.
- 17) An Hrn. Fuhrmann Fahn in Greifswalde.
- 18) An Hrn. Bernhard Wolff in Berlin.
- 19) An Fräul. Clara Manitius in Erfurt.
- 20) An Demois. D. Keßler in Halle.
- 21) An Fräulein Ida Zeising in Stettin.
- 22) An Fräul. Pauline Haberhorn in Berlin.
- 23) An den Schuhmachergesellen Wilt. Wiemann in Dessau.
- 24) An den Landwehrmann Christ. Papp 6. Comp. 27. Landw. Regim. in Freiburg.
- 25) An F. H. poste restante Leipzig.
- 26) An Hrn.

Theaterdirector in Halle. 27) An den Schäferknecht
Gottfr. Hilbig in Lohm.

Halle, den 14. December 1849.

Königliches Ober-Postamt.

J. W. Risch.

Große Cigarren-Auction.

Sonnabend den 22. d. M. Vormittag 9 Uhr und
Nachmitt. 2 Uhr soll gr. Ulrichsstr. Nr. 20 f. Cabannas,
Havanna, Peruffien, Maryland, Amersforder, Weis-
soury in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{10}$ Kisten, nebst 150 Groß sehr gute
Stahlfedern meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Auction.

Donnerstag den 27. d. M. und folg. Tage, Nach-
mittags von 1 Uhr ab, werden in dem Hause Mannische
Straße Nr. 538 1 Stuhuhre, 1 Clavier, Porzellan,
Gläser, Zinn-, Kupfer- und Messinggeschirr, Betten,
Kleidungsstücke, Meubles, Haus- und Küchengeräth
u. a. S. gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

M ü k e n

in Plüsch, Tuch, Pelz, auch Wäffe, Halskrausen,
Pelzhandschuhe und alle in dieses Fach schlagende Artikel
empfehle zu den billigsten Preisen im Laden große Klaus-
straße Nr. 870 so wie auf dem Markte, Mützenreihe
dritte Bude,

L. Sugo.

Ein neuer brauner Tuchüberrock ist billig zu verkau-
fen Schmeerstraße Nr. 706 zwei Treppen hoch.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, die gute Zeug-
nisse ihrer Ehrlichkeit und Wohlverhaltens beibringen
kann, findet zu Neujahr einen guten Dienst Nr. 226^a
Brüderstraße.

Es finden mehrere ordnungsliebende Mädchen, am
liebsten vom Lande, zu Neujahr noch einen guten Dienst
durch Frau Möbius, Trödel Nr. 782.

Die Einsammlung der Neujahrgeschenke für das Stadtsingchor betreffend.

Es ist wiederholentlich vorgekommen, daß junge Leute, die gar nicht zum Stadtsingchore gehören, vielleicht durch schlechte Rathgeber irre geleitet, sich erlaubt haben im Namen des Stadtsingchors widerrechtlich Neujahrgeschenke einzusammeln und auf diese Weise die ohnehin unzureichenden, geringen Einnahmen des Stadtsingchors zu schmälern. Um diesem Betruge für die Folge vorzubeugen, werden diejenigen Choristen, welche mit der Einsammlung der betreffenden Neujahrgeschenke beauftragt sind, jedem der wohlthätigen Freunde und Gönner des Chores ein gedrucktes Circular vorlegen, wodurch sie sich als zur Einsammlung dieser Geschenke berechtigt ausweisen.

Im Auftrage
der Chorpräfect Boigt.

Der hier constituirte Treubund für König und Vaterland hält seine nächste Versammlung am 23. Decbr. e. Abends 6 Uhr im Gasthose zum Kronprinzen.

Er ladet seine Mitglieder und alle diejenigen treugesinnten Männer, welche diesem Bunde beizutreten gesonnen sind, hiermit freundlich dazu ein.

Der Vorstand des Treubundes für König und
Vaterland.

Herr Bolke!

Da Sie mir als ein vorzüglich guter Portraitmaler bekannt sind, möchte ich doch gern wissen, warum Sie die Sommerprossen an dem Portrait des Fr. R. wegließen, da diese die Dame doch so gut charakterisiren?! —

D.....

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben, wie Ihnen auf Ihre Immediat-Eingabe vom 11. v. M. eröffnet wird, das Löbliche des dortigen Vereins für eine Kranken- und Sterbekasse, sowie die Verdienstlichkeit derer, welche denselben gestiftet und sich dessen Verwaltung und deren Leitung mit Eifer unterzogen haben, anzuerkennen geruht, jedoch dem Ministerium des Innern zu erkennen gegeben, daß Allerhöchst Dieselben zur Bewilligung des für die Stiftung erbetenen Beitrages Sich nicht verstehen könnten, da dies ohne zu weit führende Exemplifikationen nicht thunlich sei.
Berlin, den 23. März 1849.

Ministerium des Innern.

Im Auftrage.

von Puttkammer.

Vorstehendes Rescript wird in dankbarer Anerkennung der von der hiesigen hochverehrlichen Bürgerschaft gütigst geleisteten Beiträge zur gedachten Kasse hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Benachrichtigung gebracht, daß, obwohl durch die Cholera viele Krankheits- und Sterbefälle vorgekommen sind, doch ein nicht so ganz unbedeutender Ueberschuß zum Stiftungskapital geblieben ist.
Halle, den 20. December 1849.

Gesellschafts-Verein des Dienst- und Arbeits-
Personals.

Zweite Compagnie.

Nachdem das Gesetz vom 24. Octbr. d. J., die Abgabe der, der Bürgerwehr vom Staate gelieferten Waffen bestimmt hat, so ersuche ich die Mitglieder der 2ten Compagnie, die Dienstgewehre den 21. und 22. v. M., Nachmittag von 4 bis 7 Uhr, an mich abzuliefern.

Poliz.

Ein Mädchen, die in der Küche nicht ganz unerfahren ist, wird gesucht, und ein Stärkeknecht wünscht Condition durch Frau Senze, Schmeerstraße Nr. 479.

Eine gesunde Amme vom Lande weist nach
Hebamme Traxdorf, Ober-Leipziger Str. Nr. 1620.

Zur gütigen Beachtung!

Die Weihnachtszeit, sie kommt heran
 Mit flügel schnellem Schritte,
 Drum biet ich zur Bescheerung an
 Confect und schönen Marzipan,
 Damit man pußt den Christbaum an,
 Dampfthee, Morfellen, Chocolad',
 Auch Theegeist, neustes Präparat,
 Und was sonst noch schmeckt delikat,
 Damit, wer einmal mich beehrt,
 Mit Freuden gerne wiederkehrt
 Bei **D. Lehmann**, in die Fabrik,
 Wo's immer etwas Neues giebt.
 Drum bit' ich, man bemü' sich einzig

Leipziger Straße 396.

A. E. Wiebecke in der Brüderstraße
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
 kleine gemalte Handleuchter, Uhrgehäuse, Theebüchsen,
 Butterbüchsen, Zuckerschalen, Mostirichgefäße, Wach-
 stockbüchsen, Arbeitskörbchen, Nadel- und Schmuck-
 körbchen, Flacons, Schreibzeuge für Damen und Her-
 ren, Briefbeschwerer, Spirituszünder, Cigarren- und
 Aschenbecher, Cigarrenschalen, Streichholz, Etuis, Feu-
 erzeuge, große und kleine Figuren.

Eine große Auswahl Tassen in sehr ver-
 schiedenen neuern Facons mit reicher und ein-
 facher Malerei und Vergoldung, so wie auch
 Bouillon- und Kindertassen empfiehlt

A. E. Wiebecke.

Saftreiche Zitronen, à St. 4, 6, 9 Pf.,
süße Apfelsinen, à St. 3 Egr., brab. Car-
dellen, à 1/2 8 Egr., Kapern, delikat mar.
Seringe, bei Volke.

Eigarren in alter, abgelagerter Waare bei Kisten
und ausgezählt billigst W. Fürstenberg.

Batmas, Canaster in Blättern und Rollen;
Portorico in Rollen, in alter Waare, sehr billig;
Alle Sorten Tabake, geschnitten, in Packeten und
loose zu den mäßigsten Preisen in der Handlung bei
W. Fürstenberg.

Streich, Zündschwamm und Streich, Eigarren,
Zünder bei W. Fürstenberg.

Punsch, und Grog, Extracte; feine Liqueure,
Berliner doppelte, einfache, gereinigte,
abgezogene Gewürz, Brantweine (Aquavite)
verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler,
so wie im Einzelnen zu den billigsten, jetzt ermäßigten
Preisen, bei vorzüglich schöner Waare,
die Destillation und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Entöltter Cacao, aufs feinste pulverisirt, ein
gut bekommendes Getränk für Personen, die an Unterleibsbeschwerden,
schwacher Verdauung leiden, und statt des Kaffee's in dieser Form
oder als Chocolate bereitet eines Ersatzes bedürfen, verkauft ein
vorzügliches Fabrikat, das Pfund à 12 Sgr. W. Fürstenberg.

Feiner Medoc die Flasche 15 Sgr.

Seifenheimer die Flasche 12 $\frac{1}{2}$ — 15 Sgr.

Forster Riesling à 10 Sgr.

Weisse franz. Weine zu verschiedenen billigen Preisen
bei W. Fürstenberg.

Maraschino sopra fino,

Extrait d'Absinth, ächte Schweizer Waare,

Schweizer Kirschwasser,

Cognac, ächten französischen Brantwein,

Bischof- und Cardinal-Essenz von frischen Südfrüchten gezogen,

Vanille,

Feiner Thee, alle Sorten grün und schwarz.

W. Fürstenberg.

Mansfelder Bergweine 1846er, ausgezeichnetes Gewächs, roth und weiß, das Quart 8 Sgr., die Weinflasche 6 Sgr.;

Landweine, das Quart 5 und 6 Sgr., bei
W. Fürstenberg.

Düsseldorfer Punsch: Syrup mit Wein; Punsch: Extracte, zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punschtes, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik zu den billigsten Preisen.

W. Fürstenberg in Halle.

Wirklichen Ananas: Punsch: Syrup, etwas ganz besonders feines, empfiehlt

W. Fürstenberg in Halle.

Cocosnussölsoda - Seife,

à fl 5 Sgr., Hautausschläge und Flechten heilend, die beste Waschseife empfiehlt *F. A. Hering.*

Hamb. Boltjes und Malzzucker

empfeht

F. A. Hering.

Meine Honigkuchen, Confectur: u. Zuckerwaaren sind aufs reichhaltigste assortirt und empfehle solche einem geehrten Publikum bestens, in Quantitäten bedeutenden Rabat. Mein Stand ist auf dem Markte.

Gust. S. Pfautsch.

So eben empfang ich wieder eine Sendung schöner und moderner

Ballkränze,

Cotillon-Orden und Bouquets.

S. W. Norgel. Schmeerstraße.

Hirschfänger und Säbel,

sehr elegant, empfiehlt

S. W. Norgel. Schmeerstraße.

Zu vermietben

Ist die zweite und dritte Etage meines neubauten Hauses, bestehend jede aus sieben Piecen, Küche und Speisekammer und allem Zubehör, und kann von Neujahr an oder Ostern bezogen werden große Ulrichsstraße Nr. 35 an der Promenade beim Mehlhändler Küdiger.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermietben und den 1. April 1850 zu beziehen. Näheres große Steinstraße Nr. 179 bei Schulze.

Eine tapezirte, gut meublirte Stube ist zum ersten Januar an einen oder zwei einzelne Herren zu vermietben Ranniſche Straße Nr. 542.

Am alten Markt Nr. 626 ist ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermietben und zum 1. April künftigen Jahres zu beziehen. Näheres eine Treppe hoch.

Vom 1. Januar 1850 bis 31. März ist eine Wohnung von einigen Stuben und Kammern, auch Niederlage zu vermietben. Anfrage in der Expedition d. Bl.

Zwei Stuben mit Kammern und Küche nebst Feuerungsgelaß, und eine Stube mit Kammer und kleiner Küche stehen an stille Leute zu vermietben und den 1. April k. J. zu beziehen Nr. 1054 große Schloßgasse.

Wohnung von einigen Zimmern ist mit Pferdestall an einzelne Herren vom 1. Januar zu vermietben große Steinstraße Nr. 180.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Zubehör für eine stille Familie, so wie eine Stube mit Kammer, mit oder ohne Meubles, für eine einzelne Dame oder Herrn, beides vorn heraus, steht zu vermietben, ersteres nächste Ostern, letztere sofort zu beziehen Paradeplatz Nr. 1069.

Zwei Tafelschlitten für Kinder, einer etwas größer für ein paar Ziegenböcke, stehen billig zu verkaufen in der kleinen Märkerstraße Nr. 392.

Weihnachtswecken

sind von heute an von allen Größen und von jeder Güte in Auswahl vorrätzig. Auch sind noch frische Dresdner Hefen abzulassen, für deren Güte wir bürgen.

Gebr. Schmidt.

Christbaum-Confect

ist in großer Masse vorrätzig und verkauft deshalb das Pfund zu 10 Sgr.

Gebr. Schmidt.

Bestellungen

auf Christwecken erbittet sich freundlichst

Herm. Pfautsch.

Große Steinstraße Nr. 173.

Des Festes wegen wird in meiner Brauerei Montag den 24. December Braunbier verkauft.

Wilhelm Rauchfuß.

Altes Guß- und Schmelzeisen

kauft zum höchsten Preis

Glafer, Ecke der Halle an den Salzkothen.

Recht fettes Schweinefleisch ist zu verkaufen, à H 3 Sgr. 3 Pf., Sonnabend und Sonntag an der Glaubenskirche Nr. 2017 bei Foltrowsky.

Ein fettes Schwein, gut ins Haus zu schlachten, steht zum Verkauf in den Weingärten Nr. 1870.

Eine Hebelpresse,

deren Kraftäußerung ganz nach Belieben gesteigert werden kann, ist nachzuweisen beim Zimmermeister Herrn Rudloff.

Dem ehrlichen Finder eines am 19. Dec. verloren gegangenen kl. Packets, enthaltend: Kragen, Schleier, Tuch und Tüll, erhält gegen Abgabe desselben eine angemessene Belohnung beim Kaufmann Herrn Schlunke.

Zum zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ein

Fr. Weber in Diemitz,

Todesanzeige.

Am 16. d. M. entschlief sanft und ruhig unser unvergesslicher Sohn und Bruder, der Böttchergeselle August Renne, in seinem 30. Lebensjahre am Nervenfieber. Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Zugleich sehen wir uns veranlaßt, allen denen, welche den Dahingeshiedenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere meinen Mitmeistern und Kameraden der 5. Bürgerwehr-Compagnie, dem Wohlblöblichen Kirchencollegium zu St. Laurentii, so wie unsern und seinen guten Freunden unsern innigsten Dank zu sagen. Halle, den 19. Dec. 1849.

Die tiefbetrübten Eltern, Geschwister und Schwiegertochter.

Einen am 19. Dec. verlorenen kleinen Kinderschuh bittet man gegen angemessene Belohnung Brüderstraße Nr. 206 beim Hausmann abzugeben.

Der ehrliche Finder eines kleinen Herrenstiefels erhält eine gute Belohnung Mittelstraße Nr. 136.

Pränumerationsanzeige.

Bei Ablauf des Vierten Quartals vom 50. Jahrgang ersuchen wir die geehrten Leser des Wochenblattes, die Pränumeration auf das Erste Quartal des 51. Jahrgangs mit Sechs Silbergröschcn an die Herumträger zu entrichten. — Gleichzeitig bitten wir alle Diejenigen, welche zur Unterstützung verschämter Armen einen erhöhteren Betrag zahlen, die geleistete Zahlung in eine dazu bestimmte Liste, welche die Einsammler bei sich führen, selbst eintragen zu wollen.

Alle für das Wochenblatt bestimmte Bekanntmachungen bitten wir Tags zuvor — nämlich Montags, Mittwochs und Freitags spätestens bis 9 Uhr Morgens — einzusenden, da sonst die später eingehenden bis zum nächstfolgenden Stück zurückbleiben müssen.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)